

# Kommt eine alternative Planung in Schluttenbach?

## Kritik an drei Fünf-Familien-Häusern beim Höhenweg: Zwei Stadträte beantragen erneute Behandlung im Ortschaftsrat

Von unserem Redaktionsmitglied  
Heidi Schulte-Walter

Nord“ erneut behandelt und das Ergebnis sodann dem Rathaus in Ettlingen mitgeteilt wird. Sie schlagen vor, auf die drei umstrittenen, westlich des Höhenwegs geplanten Mehrfamilienhäuser zu verzichten und sie entlang der Nordseite Lange Straße zu realisieren. Dort stünden bereits zweieinhalbgeschossige Mehrfamilienhäuser, an die man anschließen könne. Bei der jetzt angedachten Bebauung sei zu befürchten, „dass der Charak-

ter des beliebten und stark frequentierten Höhenweges zum großen Teil verloren geht“. Bei kleineren Bauten sei das nicht so. Die größten Gebäude mit dem größten Flächenbedarf ausgerechnet an der höchsten Stelle und am Rand des Neubaugebietes würden wie Fremdkörper wirken. Aufgeworfen wird darüber hinaus die Frage, ob denn die Schluttenbacher Infrastruktur einen Zuzug von rund 120 Bewohnern so einfach verkraftete, oder

ob es nicht sinnvoller sei, auf die ursprünglichen Planungen (75 Bewohner mehr) zurückzugreifen. Beispielfhaft nennen die Stadträte den kommunalen Kindergarten, der zwar von einer auf zwei Gruppen erweitert werden solle. Das werde aber nicht ausreichen. Denn die Stadt beabsichtige, in den drei Mehrfamilienhäusern einkommensschwache Menschen mit Wohnraum zu versorgen, den die Stadtbau schaffen soll. Zu den Ein-

kommensschwachen zählten häufig Alleinerziehende und kinderreiche Familien. Problematisch sei auch, dass pro Wohneinheit gerade mal 1,5 Stellplätze vorgesehen seien, was den Parkdruck im Ort erhöhen werde. Gegen das Ausmaß des neuen Baugebietes wendet sich in Schluttenbach auch eine Initiative um Bettina und Klaus Haßler. Sie bringt vor, dass es gemäß städtischer Berechnung mindestens sieben Jahre dauern werde, bis das Baugebiet fertig sei. So lang würden die Bürger viel Lärm ausgesetzt und hätten mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu rechnen. Der Höhenweg dürfe nicht als Bauentlastungsstraße dienen. Man fordere eine Alternativ-

„

Der Charakter  
des Höhenweges geht zum  
großen Teil verloren.

Zwei Stadträte  
in einem Brief

planung zu den drei Riegelbauten, außerdem einen Lärminderungsplan und eine „Bauplanung mit Augenmaß“ für ein reines Wohngebiet. Zudem müsse geprüft werden, welche Auswirkungen das Projekt auf das Schluttenbach umgebende FFH-Gebiet „Wälder und Wiesen bei Ettlingen“ habe. Inakzeptabel, so Klaus Haßler gegenüber unserer Redaktion, sei, „dass das Planungsamt einen Gutachter erklären lässt, der Höhenweg sei für die Naherholung bedeutungslos“.



**Umstritten bei den Bürgern:** Die Bebauung oberhalb des Höhenweges in Schluttenbach. Eine Bürgerinitiative fordert eine Bauplanung mit Augenmaß und einen Lärminderungsplan.  
Foto: Werner Bentz

**Ettlingen.** Kommt in die Debatte um das Baugebiet „Lange Straße Nord“ in Schluttenbach neue Bewegung? Das könnte sein. Denn einem Schreiben von Ettlingens Oberbürgermeister Johannes Arnold (Freie Wähler) an den Vorsitzenden der Fraktion FE/Freien Wähler im Gemeinderat, Jürgen Maisch, ist folgendes zu entnehmen: „...wenn Änderungen im städtebaulichen Konzept gewünscht sind, dann sollen diese vom Ortschaftsrat (Schluttenbach, Anmerkung der Redaktion) auf den Weg gebracht werden. Wenn von dort ein entsprechender Antrag kommt, der auch im Gemeinderat eine Mehrheit findet, werde ich die Verwaltung beauftragen, alternative Planungen anzustoßen...“. Soweit Arnold ziemlich am Ende einer langen Stellungnahme. Wie mehrfach berichtet, regt sich im kleinsten Ettlinger Stadtteil seit einiger Zeit Widerstand gegen „Lange Straße Nord“. Stein des Anstoßes sind vor allem drei Fünf-Familien-Häuser, die den Höhenweg tangieren. Er ist ein beliebter Spazierweg. Maisch, der in Schluttenbach lebt, blieben die kritischen Stimmen aus der Bürgerschaft genauso wenig verborgen wie seinem ebenfalls im Höhenstadtteil beheimateten Kollegen Martin Keydel (FDP). Nach Maischs Korrespondenz mit dem Rathauschef schickten die beiden jetzt einen Antrag an Schluttenbachs Ortsvorsteher Heiko Becker (CDU) und den Ortschaftsrat. Den OB setzten sie zudem in Kenntnis. Die Stadträte wollen, dass der Ortschaftsrat „Lange Straße